



Mitmachgeschichte: „Schatzsuche im Herbstwald“

Wann?

Die Geschichte passt zum Morgenkreis im Herbst, oder als Vorbereitung für einen Waldausflug.

Wie?

Wird die Geschichte im Morgenkreis gelesen, können die folgenden Aktionen durchgeführt werden: hoch oben = Arme nach oben strecken und greifen, unten/auf dem Waldboden = Richtung Boden beugen und diesen genau untersuchen.

„Endlich bist du da! Uns ist sooooo langweilig!“ rufen Hanna und Henry an einem nebligen Nachmittag. Ihre Tante Caroline ist heute zu Besuch und hat ihnen einen Ausflug versprochen. Aber stattdessen trägt sie nur 2 Eierkartons in die Wohnung. Hanna und Henry schauen ihre Tante fragend an.

„Ihr wundert euch sicher, was die Eierkartons zu bedeuten haben, oder?“ fragt Tante Caroline und wirft beide Kartons in hohem Bogen in die Arme der Kinder. Henry stellt sich vor, wie alle Eier auf dem Boden liegen und schnappt sich die Kiste, bevor sie aufschlägt. Auch Hanna ist schnell genug und schafft es, den Karton zu fangen – den sehr leichten Eierkarton. Die zwei öffnen die Kartons und finden ... nichts.

Beide Kartons sind leer, bis auf zehn kleine Bilder mit Steinen, Kastanien, Tannenzapfen und vielen anderen Dingen aus dem Wald. Tante Caroline strahlt und erklärt ihr Mitbringsel: „Wisst ihr, unsere Brettspielnachmittage sind ja sehr schön, aber gerade zu dieser Jahreszeit jetzt, da muss ich einfach raus.“

(Erzieher:in fragt -> Welche Jahreszeit haben wir gerade?)

Tante Caroline spricht verträumt weiter: „Der Herbst hat einfach alles! Sonne, Regen, Nebel, unglaubliche Farben, wenn sich die Blätter der Laubbäume verfärben und Schätze, VIELE Schätze, die mutige Abenteuer-Kinder im Wald entdecken können. Also, ihr zwei, Stiefel und Jacke anziehen und los geht die Schatzsuche!“



(Jetzt können die Kinder die Richtungsangaben „oben“ und „unten“ mitmachen. Oben = Arme nach oben strecken und greifen, unten = Richtung Boden beugen und diesen genau untersuchen.)

Gemeinsam ziehen Hanna, Henry und Tante Caroline los und entdecken gemeinsam die herbstlichen Schätze.

Ganz oben im Baum sitzt ein neugieriges Eichhörnchen und lässt vor Schreck über den Besuch im Wald eine frisch gesammelte Eichel fallen. Hanna streckt sich nach oben, fängt die Eichel und packt sie schnell in ihre Schatzkiste.

Henry sperrt im nächsten Moment den Waldweg ab, weil er unten auf dem Boden etwas entdeckt hat. Er beugt sich hinunter und untersucht sein Fundstück ganz genau. Es ist ein Schneckenhaus. Schnell schaut er noch, ob darin auch wirklich keine Schnecke mehr wohnt und packt das leere Schneckenhaus in seine Schatzkiste.

Auch wenn der Nachmittag im Herbstwald grau und neblig ist, strahlen die Blätter in leuchtenden Farben: Orange, Braun, Rot, Grün. Während die drei staunend unter einem besonders schönen Baum stehen und unten vom Boden die schönsten Exemplare für die Schatzkisten sammeln, stellt Hanna die Frage, die auch Henry beschäftigt: „Ist es nicht komisch, dass wir uns immer dicker anziehen, je kälter es wird und die Bäume werfen ihr Blätterkleid vor dem Winter ab?“ Tante Caroline schmunzelt und erklärt, warum die Bäume das tun.

(Je nach Alter und Kenntnisstand der Kinder kann hier in die Runde gefragt werden, wer weiß, warum die Laubbäume ihre Blätter abwerfen.)

Plötzlich werden die drei Schatzsuchenden von hektischem Geflatter aufgeschreckt. Im Wipfel eines fast schon kahlen Baumes sitzen zwei Buntspechte und zanken sich um einen Fichtenzapfen. Sie schlagen aufgeregt mit den Flügeln und schnarren und meckern so laut, dass es durch den ganzen Wald schallt. Da segelt in all dem Tumult sanft und leise eine Spechtfeder zu Boden. Henry beugt sich nach unten und sammelt die Feder für seine Schatzkiste ein.

Als es langsam dunkel und kühl wird, beschließen Tante Caroline und die Kinder, den Weg nach Hause anzutreten. Die Schatzkisten sind zur Hälfte gefüllt und beim nächsten Besuch gehen die drei wieder in den Wald, um weitere Schätze, Geschichten und Erinnerungen zu sammeln.

